dorfklatsch

Termine & Nachrichten aus Lette

Herbst/Winter 2018

Lette
ländlich liebenswert

Veranstaltungen und Termine **2018**

Oktober

13.10.-16.10.
Messdiener St. Vitus: **Ferienfreizeit in London**

Fr., 26.10., 19.00, Gottfriedheim
Männersodalität St. Vitus: **Doppelkopfturnier**

So., 28.10., 7.30, Pfarrer-Laumann-Platz
Heimatverein: **Herbstwanderung**

November

Do., 8.11.
Frauengemeinschaft: **Klangschalenmassage**

So., 11.11., 11.11, Lindenhof
Karnevalsverein: **Karnevalistischer Frühschoppen**

Do., 15.11., 18.00, Heimathaus
Vortrag Datenschut zgrundverordnung (DSGVO)

Fr., 16.11., Gottfriedheim
Frauengemeinschaft: **Literaturabend**

Fr., 23.11., 18.00, Heimathaus
Heimatverein: **Helferabend**

So., 25.11., 9.15, Gottfriedheim, St.-Vitus-Kirche
Messdiener St. Vitus: **Ministrantenkonvent**

So., 25.11., 10.00, Gottfriedheim
Messdiener St. Vitus: **Weihnachtspäckchenaktion**

Dezember

Do., 6.12., 14.30, Lindenhof
Landfrauen: **Versammlung**

Fr., 7.12., Gottfriedheim
Frauengemeinschaft: **Kino-Abend**

So., 9.12., 7.45, Gottfriedheim
Männersodalität St. Vitus: **Versammlung**

Mi., 12.12., Gottfriedheim
Frauengemeinschaft: **Adventsfeier**

Do., 13.12., 19.30, Heimathaus
Heimatverein: **Plattdeutscher Krink**

22.12. – 23.12., St.-Vitus-Kirche
Gemeinde St. Vitus: **Weihnachtsmarkt**

Sa., 29.12., 19.00, Gottfriedheim
Messdiener St. Vitus: **Helferabend**

Veränderungen auf dem Friedhof

Im September hat sich auf dem Friedhof einiges getan.
Zunächst wurde im nördlichen Bereich der letzte Abschnitt der Grabkammern erschlossen. Eine erneute Erweiterung ist auf dem Friedhofsgelände nun nicht mehr möglich.

Kurz danach wurde der Ascheweg vom Friedhofsparkplatz zum Hauptweg gepflastert. Dadurch ist es nun möglich, auch bei Nässe sauberen Fußes die Grabstellen zu erreichen.
Diese Maßnahme erfolgte auf Initiative der DEK-Projektgruppe „Kulturraum Friedhof“ und wurde mit dem alten Pflaster umgesetzt, das bei der Erneuerung des Hauptweges für solche Zwecke zur Seite gestellt wurde.

30er-Markierung Herzebrocker Straße

Dass auf der Herzebrocker Straße oft mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wird, ist spätestens seit der Messung im Jahr 2016 klar geworden, als 85 % der Autofahrer zu schnell fuhren. Da kam der Wunsch auf, die Fahrzeugführer mit deutlichen Markierungen auf der Fahrbahn auf die Geschwindigkeitsbegrenzung aufmerksam zu machen. In der Bezirksausschusssitzung im März 2017 von der Stadtverwaltung angekündigt, wurde diese Maßnahme in diesem September vorgenommen. Nun ist zu hoffen, dass die vier Markierungen auch zum gewünschten Erfolg führen.

100-jähriges Jubiläum der katholischen Frauengemeinschaft Lette

100 Jahre KFD in Lette – zu diesem Anlass hat das Dorfklatsch-Team ein Interview mit der aktuellen Vorsitzenden des Vereins Martina Schößler geführt und genauer in das Vereinsgeschehen geschaut.

Dorfklatsch: Warum gibt es die KFD damals wie heute?
Martina: Vor 100 Jahren wurde der Verein gegründet, damals als Verein „Christlicher Mütter“. In dieser Zeit sollten Frauen praktisch in ihrem Lebensalltag unterstützt werden und Gemeinschaft im Gebet erfahren. Das heißt, in den Anfängen war es so, dass die Frauen automatisch dem „Müttervereinn“ beitraten. Seit 1968 heißt der Müttverein Katholische Frauengemeinschaft Deutschland. Heute können alle Frauen in den Verein eintreten. Man muss auch nicht katholisch sein, es können nicht verheiratete Frauen eintreten, geschiedene Frauen und auch anders gläubige Frauen. Heute ist er offen, modern und für alle Frauen da.
Dorfklatsch: Wer hat denn damals die KFD gegründet?
Martina: Die erste Vorsitzende war Frau Anna Schriewer und der erste Präses Pfarrer Theodor Kersting. Schnell sind 130 Frauen in den Müttervereinn eingetreten.
Dorfklatsch: Wie viele Mitglieder hat die Letter KFD im Moment und wie ist die Bilanz? Treten nach wie vor noch viele in den Verein ein?
Martina: Wir haben zurzeit 255 Mitlieder. Da wir jedes Jahr Neuzugänge haben ist die Mitgliederzahl im Augenblick relativ konstant.

Dorfklatsch: Die Generalversammlung wurde früher Mütterkaffee genannt. Stammt das nur daher, dass es damals der Mütterverein war?
Martina: Ja. Die Jahresversammlung ist auch früher immer schon so abgelaufen wie heute auch. Es gab immer Kaffee und Kuchen, es wurden die Regularien verlesen, und immer wurde ein Vortrag angeboten zum Schluss wurden kleine Theaterstückchen aufgeführt. Auch heute wird unsere Jahresversammlung noch manchmal gerne „Mütterkaffee“ genannt.
Dorfklatsch: Dann steht dabei also eher das Gesellige im Vordergrund?
Martina: Ja genau, die Regularien sind dabei eher nebensächlich.
Dorfklatsch: Wie viele und welche Aktionen macht ihr unter dem Jahr und wo liegt dabei euer Schwerpunkt?
Martina: Ich würde sagen, es sind immer so ein bis zwei, manchmal auch drei Programmpunkte pro Monat. So kommen wir auf ca. 20-30 Aktionen pro Jahr. Dabei sind wir breit gefächert. Einmal haben wir ja die religiösen Veranstaltungen z. B. Wallfahrten, Maiandacht, Kreuzwegandacht, die wir jedes Jahr wieder anbieten aber auch die Frühstücksrunden,

Fahrradtouren, Ausflüge, Besichtigungen, Vorträge, Bastelaktionen, Kochen. Und natürlich unsere Yoga-Kurse, Zumba und Wirbelsäulengymnastik . Also ganz bunt gemischt.
Dorfklatsch: Wie siehst du die Zukunft der KFD in Lette? In anderen Ortschaften wurde sie bereits aufgelöst. Aber bei 255 Mitgliedern scheint es ja ganz gut zu laufen. Was meinst du, wie es sich entwickelt?
Martina: Wir finden immer wieder neue Mitglieder, daher mache ich mir diesbezüglich keine Sorgen. Unsere Altersstruktur geht von Anfang dreißig bis Mitte neunzig. Das eigentliche Problem der Frauengemeinschaften ist, dass es sehr schwierig ist, Teammitglieder zu gewinnen, die Verantwortung übernehmen und im Vorstandsteam mitarbeiten wollen. Viele wollen sich heute nicht mehr binden. Das ist leider der Trend.
Dorfklatsch: Ergreift ihr denn bestimmte Maßnahmen, die KFD auch in Zukunft attraktiv zu machen? Sowohl für junge Frauen als auch vielleicht für neu Zugezogene?
Martina: Also wir versuchen natürlich immer ein attraktives Programm zu gestalten. Wir probieren auch gerne immer mal etwas Neues aus. Wir haben ja jetzt zum Beispiel Yoga und Zumba seit ca 2 Jahren neu im Programm. Wirklich junge Frauen zu gewinnen ist allerdings schwer.
Dorfklatsch: Warum sollte man deiner Meinung nach Mitglied bei der KFD werden?
Martina: Die KFD ist ein katholischer Verein im Dorf. Durch unsere Programmangebote lernt man natürlich neue Leute kennen und kann neue Kontakte knüpfen. Man bekommt die Dorfgemeinschaft mit und ist einfach mit dabei.

Anlässlich des Jubiläums hat die KFD Lette eine Festzeitschrift veröffentlicht, in dem Interessierte sich genaueres zur Geschichte des Vereins und dessen Tätigkeit nachlesen können. Informationen dazu können Sie bei den aktuellen Vorstandsmitgliedern einholen.

Der aktuelle Vorstand der katholischen Frauengemeinschaft präsentiert sich stolz zum Jubiläum.

Zweites Turnpike Reaggae Festival

Erneut überzeugte das Turnpike Reggae Festival mit einzigartigem Programm.

Rund 2600 Leute feierten dieses Jahr auf dem Turnpike Festival. Die zweite Auflage des Reggae-Events war wieder ein voller Erfolg. Mit ca. 500 verkauften Karten mehr als im vergangenen Jahr war das Gelände prall gefüllt. Egal ob Jung oder Alt, aus dem Umkreis oder weit angereist – die Besucher genossen die stimmungsvolle Atmosphäre, die die Veranstaltung erneut zu einem besonderen Ereignis machte.
Mit sechs verschiedenen Bands und Musikern war das Turnpike Team wieder sehr gut aufgestellt. Zur Einstimmung spielte die Schulband der Von-Zumbusch-Gesamtschule Herzebrock, die auch im letzten Jahr schon aufgetreten war. Es folgten verschiedene Reggae-Künstler. Darunter auch die gebürtige Oelderin Luisa Laakmann, die mit ihrer Band in Südamerika unterwegs ist und diesen Sommer mit neuen Songs in Deutschland auftritt. Die junge achtköpfige Band Memoria aus Köln übertrug mit einer kraftvollen Performance ihre Energie bis in die letzte Ecke des Geländes. Aber auch das Reggae-Original und Moderator der Veranstaltung Andrew Murphy spielte mit seiner Band „Andrew Murphy and Friends“.
Das bunte Programm prägte wie gewohnt die Veranstaltung. Auch bei den Essens- und Getränkeständen gab es wieder verschiedene internationale Angebote, die gut angenommen wurden. Besonders die neue Cocktailbar, die von den Turnpike Teamkollegen Ralf Levejohann, Norbert Rembrink und Christian Tönnies selbst gebaut wurde, fand großen Anklang bei den Besuchern. Auch die Organisatoren selbst zeigten sich wieder sehr zufrieden mit dem Verlauf ihres Festiavls. „Die Musiker waren beeindruckt von der Atmosphäre und würden gerne wiederkommen“, so der Vorsitzende des Turnpike Vereins Matthias Schojohann. Man darf sich nun auf die nächste Auflage des Turnpike Festivals im nächsten Jahr freuen.

Neues Außengelände am Kindergarten fertiggestellt und eingeweiht

Nach monatelanger Planung ist das Mammutprojekt „Außenanlagen“ im Kindergarten St. Vitus endlich abgeschlossen. In die Hand genommen wurde das Ganze vom Förderverein „Freunde und Förderer des Kindergartens St. Vitus Lette e.V.“ Vom Angebot bis zur Ausführung hat das Team jede Menge Zeit, Nerven, aber auch viel Herzblut in das Projekt gesteckt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Aus der einfachen Sandfläche ist ein riesiger Sandkasten mit Fischerhütte, Bootssteg, Feldküche und Spülküche entstanden. Eine brache Ecke hinter dem Kindergarten wurde in eine Bewegungsbaustelle mit Bauwagen umfunktioniert. Ein Ponystall mit zwei Holzpferden lädt besonders die Mädels zum Ausritt ein, außerdem gibt es eine neue Matschanlage, vier Schaukeln, eine Bushaltestelle, an der Fahrzeuge betankt werden können…

Drei der neuen Attraktionen: Bushaltestelle, Küche und Fischerhütte.

Das Highlight für die Kids ist aber dennoch ein Hexenhaus mit Kletterseilgarten. Hier können Grenzen getestet und sich Herausforderungen gestellt werden.

Neben den neuen Spielgeräten wurde in diesem Zuge auch der

Rainer Averbeck weihte die neuen Spielgeräte ein. Mit ihm freuen sich Einrichtungsleiterin Daniela Schlepphege (Mitte) und Kati Zumbusch (links).

Zaun am Kindergarten versetzt. Die Zaunanlage umschließt jetzt das Außengelände des Kindergartens komplett – die Kinder können also einmal um den Kindergarten herum laufen und fahren. Am Eingang ist jetzt ein elektrisches Tor mit einem Drücker, der sich nur von Erwachsenen öffnen lässt. Die Vorteile: Die bisher ungenutzte Fläche kann jetzt ausgiebig bespielt werden und wenn die Kinder die Eingangstür passieren, sind sie noch immer auf dem Gelände.

Unterstützung beim Abriss und beim Aufbau gab es vom Team Turnpike, der Feuerwehr, den Messdienern und einigen Eltern.

Fleißige Helfer beim Einbetonieren der Bushaltestelle.

Der Förderverein bedankt sich ganz herzlich bei den großzügigen Sponsoren und den fleißigen Helfen: „Ohne Euch hätten wir das niemals geschafft!“

Am 23. September wurde das neue Außengelände feierlich eingeweiht und von Diakon Rainer Averbeck gesegnet.

Ein Bild des Kindergartens aus den Anfangsjahren. Der Unterschied zum heutigen Außengelände könnte kaum größer sein.

Lette in der Stunde Null

400 Jahre nach Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges und 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges hofft man, die Menschheit hätte aus den Schrecken gelernt. Und doch ist die Erde immer noch voller Gewalt und Konflikte. Grund genug, froh zu sein, dass wir in Deutschland seit über 70 Jahren in Frieden leben. Wie sie das Ende des Zweiten Weltkrieges in Lette erlebt haben, ließen sich die Messdiener einmal von Zeitzeugen berichten. Tobias Lehberg und Günter Vennewald notierten die Schilderungen im Vitus-Boten des Jahres 1995.

Maria Dopheide erinnerte sich, wie sie 1945 als Kind die Befreiung durch die Alliierten erlebt hatte. Am Abend des Karfreitags hätten viele Männer des Dorfes noch Gestellungsbefehle erhalten, seien aber in der Nacht wieder zurückgekehrt. In der gleichen Nacht hätten die Detonationen, die von der Sprengung des Munitionslagers im Geisterholz herüberschallten, auf eine nahende Befreiung hingedeutet.
Am frühen Morgen sei die SS durch den Aschenbrock geflüchtet, auch in den letzten Tagen noch benebelt vom nationalsozialistischen Irrsinn. Wer als Zeichen der Ergebung die weiße Fahne gehisst hatte, den habe die SS zu erschießen gedroht.

Die amerikanischen Soldaten konnten langsam das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen. Doch zunächst musste für die 800 Soldaten im Dorf Platz gemacht werden. In der Gaststätte Kröger hätten die Streitkräfte das Hauptquartier für die gesamte Umgebung eingerichtet.
Bei ihr zuhause in der Bäckerei Kreft sei es eng geworden, so eng, dass sich nicht selten fünf Personen zwei Betten teilen

Die Brennerei und Gaststätte Kröger diente den amerikanischen Streitkräften als Hauptquartier .

mussten. Neben der Familie Kröger hätten sie auch noch mehrere Polinnen aus dem Arbeitslager bei Hülshörster aufgenommen. Mit primitivsten Mitteln habe die Arbeit in der Backstube wieder begonnen.

In der Bäckerei Kreft fanden Viele in der Nachkriegszeit ein Obdach.

Ein Kuriosum entstand auch durch Sprachschwierigkeiten zwischen den amerikanischen Truppen und der Bevölkerung: „Getreide“ wurde als „corn“ ins Englische übersetzt. Hier bedeutet es allerdings „Mais“. So wurde lange Zeit mit Mais gebacken. Die Ernährungslage verbesserte sich erst langsam, denn im Sommer 1945 gab es zudem eine Missernte.

Aenne Populoh empfand die Woche vor Ostern als angstvoll. Auch noch in den letzten Kriegstagen seien Familienväter und Söhne zum „Volkssturm“ eingezogen worden. Aus Angst vor Plünderungen hatten viele Familien Wertgegenstände in wasserdichten Behältern vergraben. Am Karsamstag sei das Dröhnen der Panzer, die auf der Autobahn in Oelde fuhren, laut hörbar gewesen. In vielen Häusern seien sofort weiße Fahnen zum Zeichen der Ergebung in die Fenster gehängt worden.

Die Möbelfabrik Hülshörster zu Zeiten den 2. Weltkriegs.

Kurz gesagt...

Pflegeprojekt | Das Ziel, eine weitere Pflegeeinrichtung in Lette zu schaffen, ist unstrittig. Kontrovers diskutiert wurde aber die Standortfrage und somit eine Alternative zum Grundstück an der Kirche. Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette haben kürzlich einen Konsens gefunden und sich parteiübergreifend dafür ausgesprochen, die Stadtverwaltung Oelde solle die Einrichtung nun auf dem Grundstück hinter dem Hotel Hartmann planen. Sollte dies bis zum Ende des nächsten Jahres nicht gelingen, stellt sich die Standortfrage erneut.

Impressum

DEK Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit
Carlo Reminghorst, Dirk Ossenbrink, Karsten Schulten, Marc Berkenkötter, Reinhard Helmig, Ellen Mathmann

Bilder: KFD, Dorfarchiv, Turnpike, T. Schwichtenhövel, R. Helmig, A. Nordhus, K. Schulten
Layout: Karsten Schulten

Interessante Neuigkeiten rund um Lette sowie Veranstaltungen und Termine können Sie uns gerne per E-Mail an post@lette.info zukommen lassen.

Der nächste **dorfklatsch** erscheint im Januar 2019.
Weitere Infos unter **www.lette.info**